

INHALT

WIEDERGEBURT

Gelehrte entdecken das Altertum neu und feiern das Individuum. Söldner werden zu Fürsten. Städte wie Florenz erblühen als Metropolen des Handels und der Kunst. Im 14. Jahrhundert beginnt in Italien eine neue Zeit: die Renaissance – Europas Aufbruch in die Moderne. Seite 6



DIE ERSCHAFFUNG DES RAUMES

Im Jahre 1436 krönen die Florentiner ihren Dom mit einer Kuppel, so groß und waghalsig wie keine zuvor. Erdacht hat sie Filippo Brunelleschi, der Erfinder der Zentralperspektive. Seine Werke und die seiner Künstlerkollegen revolutionieren die Sicht auf die Welt. Seite 38



ZORN GOTTES

Ab 1494 versetzt der Mönch Girolamo Savonarola Florenz in einen religiösen Taumel. Auch der Künstler Sandro Botticelli folgt dem Propheten eines strengen Gottesstaates – bis der Prediger auf dem Scheiterhaufen endet (rechts). Seite 116



4 GEOEPOCHE



DER PATE VON FLORENZ

Niemand in der Arno-Stadt ist so mächtig, niemand taktiert so geschickt wie der Bankier Lorenzo de' Medici. Doch 1478 verschwören sich seine größten politischen Feinde zum Attentat gegen ihn. Und im Dom beginnt ein Kampf auf Leben und Tod. Seite 66



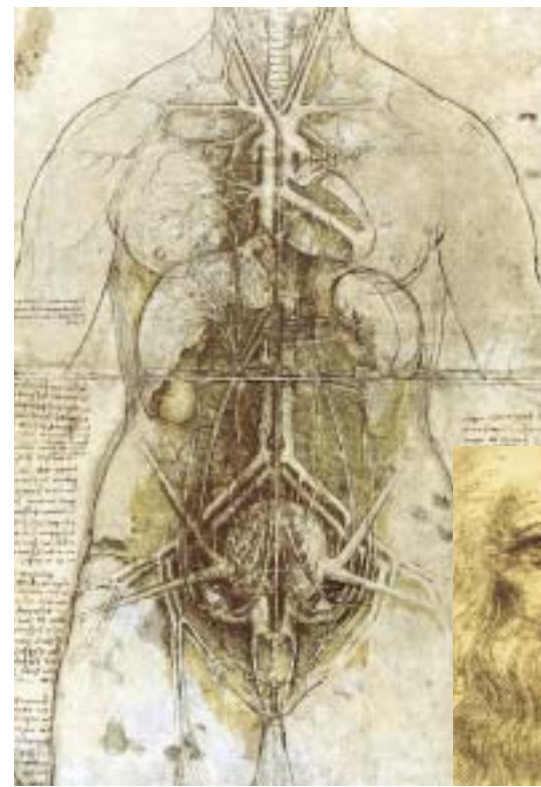
DIE UNERSÄTTLICHEN

Ihre Methoden sind mörderisch, ihre Diplomatie ist hinterlistig, ihr Lebensstil im Vatikan zügellos – keine Familie ist so verrufen wie die Borgia. Von 1499 an erobert Cesare Borgia (links) mithilfe seines Vaters, des Papstes Alexander VI., und seiner Schwester Lucrezia sogar ein Reich im Herzen Italiens. Seite 104



PROPAGANDA FÜR DEN PAPST

Ab 1508 inszeniert der Maler Raffael grandioses Welt- und Historientheater, etwa mit der »Schule von Athen«, zum Ruhm der Heiligen Väter – und zu seinem eigenen. Schon bald verkauft der geschäftstüchtige Konkurrent von Michelangelo Nachbildungen seiner Werke in ganz Europa. Seite 156



LEONARDO DA VINCI

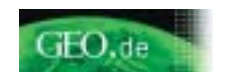
Der uneheliche Sohn eines Bauernmädchens verkörpert wie kein Zweiter das Renaissance-Ideal des umfassend gebildeten Menschen. Leonardo fertigt im Geheimen anatomische Studien und entwirft für den Mailänder Herzog um 1490 Kampfmaschinen. Weshalb er jedoch kaum ein Kunstwerk vollendet, bleibt bis heute rätselhaft. Seite 88

Bildessay: Die Wiedergeburt	6
Textessay: Aufbruch zu neuen Horizonten	22
Dante: Durch Himmel und Hölle	24
Brunelleschi und der Dombau: Die Erfindung des Raumes	38
Revolte am Arno: Der Aufstand der Wollarbeiter	52
Schriftenjäger: Die Erben der Antike	54
Montefeltro: Ein Fürst des Krieges und der Kunst	64
Lorenzo de' Medici: Der Pate von Florenz	66
Kolumbus in Genua: Ein Entdecker und seine Stadt	86
Leonardo da Vinci: Im Dienst des schwarzen Fürsten	88
Alexander VI.: Die Borgia – der Schrecken von Rom	104
Savonarola und Botticelli: Der Zorn Gottes	116
Girolamo Cardano: Gelehrt in vielen Disziplinen	138
Niccolò Machiavelli: Das Wesen der Macht	144
Raffael: Propaganda für den Papst	156
Konzil von Trient: Am Scheideweg des Glaubens	170
Zeitläufte: Von 1265 bis 1563	172
Vorschau: Das Judentum	178
Impressum	177
Fotovermerke	177

Titelbild: Bildnis eines unbekanntes Mannes, Ölgemälde von Antonello da Messina von 1476; nach einem Sammler »Trivulzio-Porträt« genannt

Redaktionsschluss: 12. August 2005

Zitate werden in der heutigen Rechtschreibung wiedergegeben. Kürzungen in den Zitaten sind nicht kenntlich gemacht. Die Beiträge in diesem Heft folgen, anders als sonst üblich, keiner strengen Chronologie.



Buchempfehlungen zum Thema im Internet unter www.geo.de/epoche-renaissance